

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

len, auch wenn sie sich dann vorkommt wie ein Trottel? Oder soll sie die Frage aufwerfen, was denn nun eigentlich Heiraten mit der Eigenschaft des Geschwornen zu tun habe, auf die Gefahr hin, für ein ausgekochtes und unweibliches Wesen gehalten zu werden? Oder soll sie «lange Leitung» spielen und einfach sitzen bleiben, als hätte sie nichts gehört und verstanden?

Ich weiß es nicht. Ich stelle nur fest, daß es sich da um ein weibliches Problem handelt.»

(R. Macaulay: A casual Commentary)

Kleine Geschichten

Um den Schülern die Schädlichkeit des Alkohols vor Augen zu führen, machte die Lehrerin folgendes Experiment: Sie legte einen Regenwurm in ein Glas Wasser und als sie ihn nach einigen Minuten herausholte, war er quicklebendig. Dann legte sie ihn in ein Glas Schnaps, was ihn sofort umbrachte. «Was schließt ihr daraus?» fragte sie die Kinder. Diese überlegten, und nach einer Weile hob ein kleiner Bub den Finger: «Es beweist, daß niemand Würmer hat, wenn er genug Schnaps trinkt.»

*

Man hat 110 000 Ehemännern verschiedener Nationen die Frage gestellt, ob sie ihre Frau wieder heiraten würden.

64 % haben geantwortet: Ja.

24 % haben laut und deutlich Nein gesagt. Der Rest hat die Antwort verweigert. Sind das nun Philosophen oder Vorsichtige?

*

Zwei Herren sitzen, in einer Stadt wo man das darf, um zwei Uhr morgens noch in einer Bar.

«Was sagt Ihre Frau, wenn Sie so spät heimkommen?» fragt der eine.

«Ich bin ledig», sagt der andere.

Und der erste fragt: «Warum gehn Sie dann so spät heim?»

*

Seit die Bombardement des letzten Krieges im Herzen der Londoner City eine römische Villa und in Canterbury ein römisches Bad freigelegt haben, kommen zahlreiche archäologisch interessierte Touristen nach England, um sich an diesen Stätten der altrömischen Kultur amzusehen und ein bißchen darin herumzugraben. Eine junge Amerikanerin wird nach ihrer Rückkehr gefragt, ob sie dort etwas gefunden habe. «Ja», sagte sie zufrieden. «Einen Verlobten.»

Der Stellvertreter

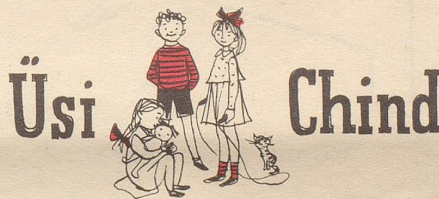
Der Trompeter war in Verlegenheit; er mußte am Abend im Konzert spielen, hatte aber am Nachmittag ein Telegramm bekommen, das ihn dringend in eine andere Stadt berief. Schließlich ging er zu seinem Concierge. «Sie könnten mir einen sehr großen Dienst lei-

sten», sagte er zu diesem, «und mich heute abend in der Salle Pleyel vertreten. Ich weiß, daß Sie nicht Trompete blasen können, aber das spielt keine Rolle, Sie tun einfach, als ob. Es hat noch fünf andere Trompeter im Orchester, kein Mensch wird etwas merken.» Der Concierge ließ sich auf die Sache ein. Alles ging gut, bis zur zweiten Programmnummer, wo die Trompeten ein Solo hatten. Der Dirigent gab ihnen das Zeichen. Es folgte vollkommene Stille. Alle sechs waren Stellvertreter.

(Gilbert Cazeneuve, Radio Luxemburg)

Nachteile

Ein Fünfzehnjähriger schreibt im freigewählten Aufsatz über die 5-Tage-Woche unter anderem: «Dann ist der Mann zwei Tage von zu Hause fort. Aber eine rechte Ehefrau will doch so viel wie möglich mit ihrem Mann beisammen sein. Das sind die Nachteile, und die sind nicht erfreulich.» -om-



Die fünfjährige Susi betrachtet interessiert Mamis Einkauf: ein Paar elegante Pumps mit ordentlich hohen Absätzen. Nach einem Weilchen meint sie nachdenklich: «Aber Mami, wenn du die Schue häsch, bisch du jo hinde größer als vorne!»

*

Heute Sonntag hörte meine Kleine, zweijährig, anlässlich einer Radio-Reportage aus Marokko (Schweizer brauchen sich daher nicht betroffen zu fühlen!) das von einem Offizier geschmaltzte Kommando an die Truppe. Das Kind fuhr zuerst ein bißchen zusammen, hörte dann besser hin und meinte lächelnd: «Wauwi!»

*

Das fünfjährige Anneli mußte von seiner Mutter gerügt werden, weil es Ausdrücke brauchte, die sonst nur bei Gassenbuben und Erwachsenen üblich sind. Beschämt zieht es sich in sein Spielzimmer zurück.

Nach einer Weile kommt die Mutter und findet ihr Kind damit beschäftigt, mit seinem Taschentüchlein das Mäulchen abzureiben.

«Was häsch gässe?» fragt die Mutter.

«Nüüt», erklärt das Mädchen.

«Worum putzisch dä s Mul ab?»

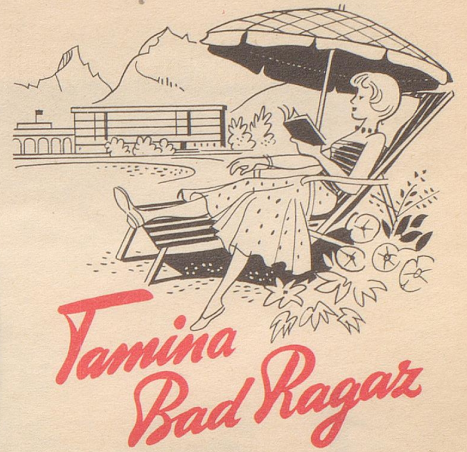
«He, wil i so wüescht gredt ha!»

fis

*

Unser dreijähriger Peter ist auf der Straße gefallen und hat sich das Knie wundgeschlagen. Heulend kommt er ins Haus. Ich ermahne ihn: «Wer wött jetzt au wege so amene Bitzeli ä so es Gschrei mache. Us Dir wird jo nie en Soldat.» Worauf der Kleine heulend ruft: «Denn gib i halt en Offizier!»

MR



Beglückende Ferien und Badekur

in unserem sympathischen Badhotel mit dem direkten Anschluß an die Thermalbäder Saison 1. Mai bis Ende Oktober Familie J. C. Laporte Tel. 085/9 16 44



ASTORIA LUZERN

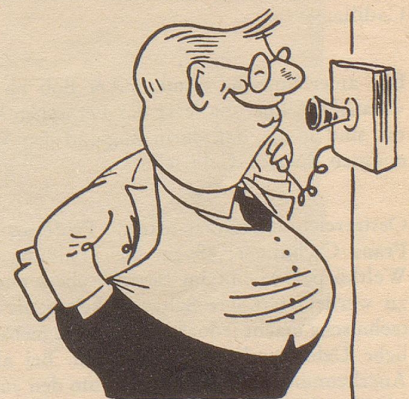
HOTEL - RESTAURANT
BAR - DACHGARTEN

Neues modernes Hotel . Ausgezeichnete Küche . Sitzungs- und Banketträume . Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Telefon und Radio Fr. 12.- bis 32.-.

Tel. 041 / 2 62 26. Telex: 5 29 00. Pilatusstrasse 29



Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053/6 9117



«... und Deine Hühneraugenplagen, Da hast Du wohl noch sehr zu klagen! Was - hör ich recht! Nicht einen Schimmer! Na, siehst Du, LEBEWOHL* hilft immer!»

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.) Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.